



Fotos: Menert (2)/Junge (3)

Die Kirche St. Christophorus wurde profaniert. Das Kreuz wurde von der Frontseite auf den Glockenturm versetzt.

UMBAU

Nähen statt beten

Nachhaltigkeit kann auch bedeuten, ein nicht mehr genutztes Gebäude einer sinnvollen neuen Nutzung zuzuführen. Wie die katholische Kirche St. Christophorus in Wennigsen-Holtensen, die jetzt ein Nähmaschinen Center beherbergt.

► Als sich nach dem Zweiten Weltkrieg die katholische Gemeinde in Holtensen durch den Zuzug von Flüchtlingen vergrößerte, entschieden die Gläubigen, eine eigene Kirche im Ort zu errichten. Dafür wurde ein Grundstück an der Bredenbecker Straße erworben und die Scheune, die darauf stand, entsprechend umgebaut. So ersetzte die Gemeinde das Scheunentor durch ein sakrales Buntglasfenster und ließ neben der Kirche einen freistehenden Turm mit zwei Glocken errichten.

Nachdem hier viele Jahre Gottesdienste stattgefunden hatten, wurden 2013 schließlich die Profanierung und der

Verkauf der Kirche beschlossen. Den Zuschlag erhielt das Nähmaschinen Center Elektrogeräte-Vertriebsgesellschaft mbH, ein Nähmaschinen-Handelshaus mit Sitz in Hannover. „Uns hat gereizt, dass wir hier viel Platz zur Verfügung haben und eine solide Bausubstanz vorfanden“, so Geschäftsführer Peter Vogt, der aus dem kleinen Ort Holtensen stammt.

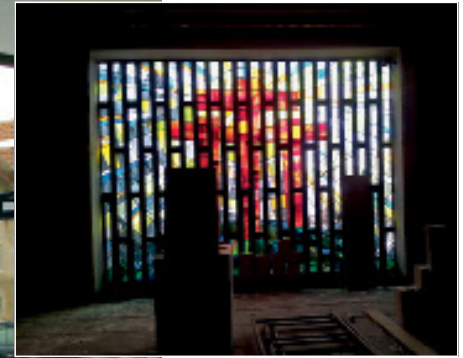
Heute befinden sich Büros, eine Reparaturwerkstatt sowie ein moderner Showroom in den Räumlichkeiten, in dem Nähmaschinen präsentiert werden. Doch bis hierhin war es ein langer Weg.

Mit der Sanierung und dem Umbau des Gebäudes wurde

das Bauunternehmen Menert unter Federführung von Dipl.-Ing. Dirk Kruse beauftragt. „Bei der Bestandsaufnahme wurde schnell klar, dass hier eine Wärmedämmung dringend notwendig war“, erklärt der Fachmann. Eine Einblasdämmung, die auf die obere Holzbalkendecke im Dachgeschoss gebracht wurde, die Dämmung des Fußbodens, neue Fenster, die in Teilen auch verändert wurden, sowie eine neue Heizung sorgen nun für gute energetische Werte. „Weil die Wände sehr dick sind, haben wir es im Sommer recht angenehm kühl, im Winter brauchen wir die Heizung gar nicht so weit aufzudrehen, wie man bei einem

solch großen Gebäude vielleicht denken würde“, erklärt Peter Vogt. Der große Innenraum wurde mit Trockenbauwänden in Lager- und Büroräume aufgeteilt; die Wand zum Showroom besteht aus Mauerwerk, weil dort Regale mit Nähmaschinen – teilweise auch wunderschöne alte und schwere Modelle – angebracht wurden.

Außen am und rund um das Gebäude war ebenfalls eine Menge zu tun: „Wir haben den Sockel komplett freigelegt und neu isoliert sowie eine neue Putzfassade einschließlich mineralischer Wärmedämmung aufgebracht“, so Dirk Kruse. Für den Außenanstrich verwendeten die Fachhand-



Vorher (oben) und nachher (li.): Das Buntglasfenster wich dem neuen Eingang zum modernen Showroom, in dem verschiedene Nähmaschinenmodelle gezeigt werden.



An der Fassade (li.) gab es eine Menge zu tun: Der Putz wurde entfernt und eine neue Isolierung aufgebracht. Gut zu erkennen: der Niveauunterschied zum Gelände, der in der Folge angepasst wurde (re.). Abschließend konnte das Gelände gepflastert werden.

werker eine Silikatfarbe. Über dem neuen Eingang, den früher das große Buntglasfenster schmückte, wurde nun mit einer Schablone der Schriftzug „Nähmaschinen“ auf den Putz gebracht. Und auch der Glockenturm, der auf Wunsch der katholischen Kirchengemeinde stehen bleiben sollte, wurde mit einem neuen Anstrich versehen. Die Glocken verblieben in dem Turm, „sie werden auf Wunsch, beispielsweise bei einer Beerdigung, auch noch geläutet“, erklärt Peter Vogt.

Eine besondere Herausforderung stellte die Anhebung des Geländes dar, das sich unter dem Straßenniveau befand. Dafür wurden wahrhaft riesige

Erdmassen bewegt. Abschließend wurden die Flächen mit Winkelsteinen eingefasst und mit Pflastersteinen, die zu Ornamenten zusammengefügt wurden, befestigt.

Nun steht das nächste Projekt an: Hinter dem Gebäude soll im nächsten Frühjahr eine Halle für den Warenumschlag entstehen. (ju) ■

Info: Menert Bauunternehmen GmbH, Wettberger Straße 4A, 30952 Ronnenberg, Tel. 05109 2515, www.menert.de

Der Showroom des Nähmaschinen Centers, Bredenbecker Straße 13, 30974 Wennigsen, ist am Dienstag und Donnerstag, jeweils von 14–17 Uhr geöffnet.

Ein Anwesen mit Geschichte, der sich auch der heutige Besitzer verpflichtet fühlt: Auf dem Findling stehen die historischen Daten. Bis in das 19. Jahrhundert lassen sich die mit dem Grundstück verbundenen Ereignisse und die Nutzung zurückverfolgen.

